

Sekundarschulanlage Halden, Opfikon

Studienauftrag | Erweiterung und Sanierung der Schulanlage

- a Erweiterung Schultrakt
- b Wettbewerbs-Skizze, Oscar Bitterli, 1951
- c Grundriss 1. Obergeschoss Schultrakt
- d Grundriss Erdgeschoss Schultrakt
- e Längsschnitt Schultrakt
- f Situation
- g Ansicht Ost Schultrakt
- h Erschliessungshalle Schultrakt



a

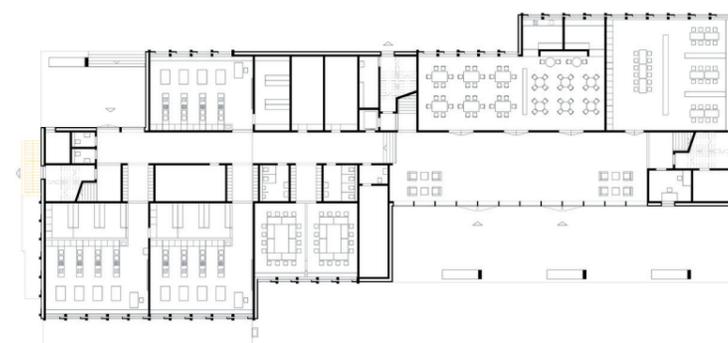
Die Stadt Opfikon beabsichtigt eine Erweiterung der bestehenden Sekundarschulanlage Halden und deren Sanierung. Die Erweiterung - bestehend aus einem Schultrakt sowie einer Erweiterung des Turntraktes um eine Turnhalle - soll einen architektonisch wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der bestehenden, denkmalgeschützten Schulanlage von Oscar Bitterli aus 1951 leisten.

Der Schulhaus-Neubau enthält 11 Klassenräume, sowie Gemeinschafts- und Spezialräume für den klassenübergreifenden Unterricht. Die Zuordnung und Gruppierung artverwandter Nutzungen entsprechend werden die Räume auf die drei Geschosse aufgeteilt. Im Erdgeschoss liegen die Spezialräume. Im zweiten Obergeschoss sind die Handarbeitszimmer sowie die Räume für den Fachunterricht untergebracht. Dazwischen liegt das erste Obergeschoss mit den eigentlichen Klassen- und Gruppenräumen. Drei Treppenhäuser verbinden die Geschosse vertikal. Im Erd- sowie im zweiten Obergeschoss ermöglichen Korridore die horizontale Erreichbarkeit. Im mittleren Geschoss werden die Unterrichtszimmer zu drei Cluster-Einheiten zusammengefasst. Damit entstehen auf dem Geschoss einzelne Klassentrakte die in ihrer Grösse überschaubar sind und die Identifikation für Schüler und Lehrpersonen erleichtern. Analog den Altbauten wird die grosse Anzahl an Normal-Klassenzimmern in kleinere Einheiten aufgeteilt. Als verbindendes Element belichten zwei Höfe die Erschliessungshallen und die Gruppenräume, welche zu Lernwelten zusammengeschlossen werden können. Die unterschiedlichen Sichtbezüge und Belichtungssituationen von introvertiertem Hof mit verglasten Raumunterteilungen und fassadenständigen Klassenzimmern mit Ausblick unterstützen die räumliche Vielfalt.

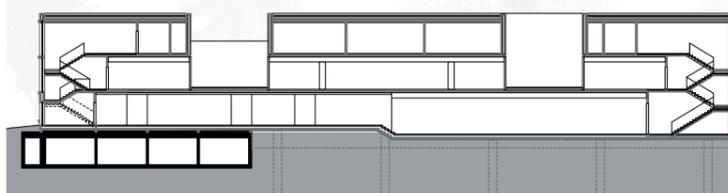
Die Turnhallen-Erweiterung wird unterirdisch - leicht aus dem Terrain ragend - vorgeschlagen. Die Turnhallenerweiterung sucht somit eine Anbindung an landschaftliche Elemente, um in diesem sensiblen Bereich das bestehende Gebäudeensemble nicht aus dem Gleichgewicht zu bringen.



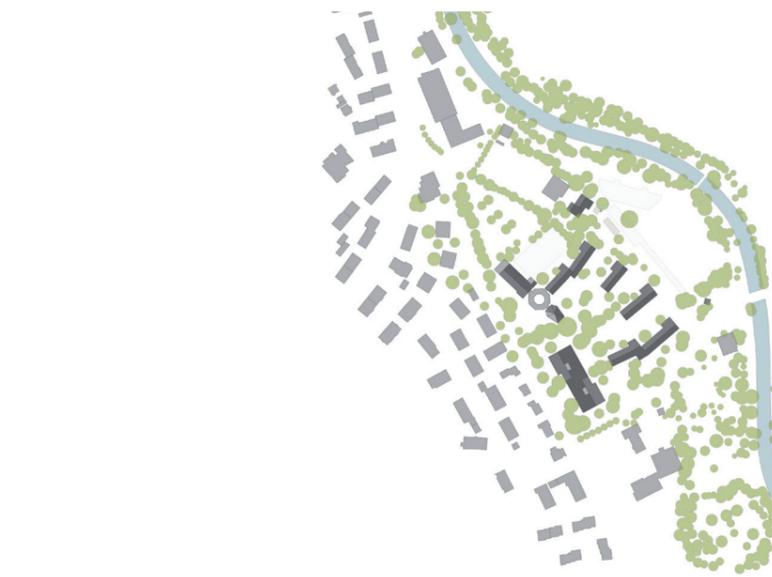
c



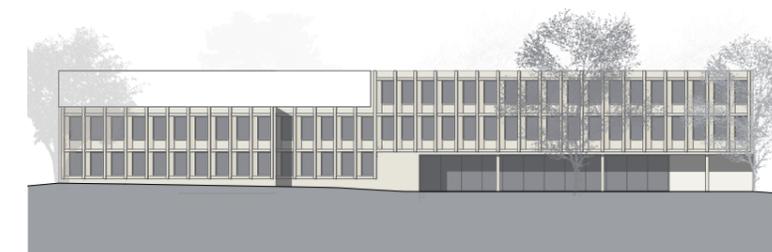
d



e



f

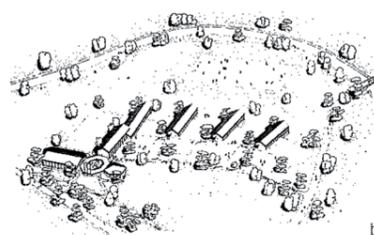


g



h

C_46	Projektdate
Status	Studienauftrag auf Einladung 2013
Ort	Opfikon-Glattbrugg AG
Bauherr	Stadt Opfikon
Mitarbeit	Kristin Müller, Bettina Hubmer, Savitri Paisalwattana
Baukosten	ca. CHF 12 Mio (Neubau), ca. CHF 8 Mio (Sanierung und Umgebung)
Team	Ryf Architekten mit Berchtold Lenzin Landschaftsarchitekten und Caretta Weidmann Baumanagement



b